

## Schreiben der Organisation Gehlen zur Politischen Gesamtlage in der DDR

Im November 1953 fielen der Stasi Dokumente der Organisation Gehlen in die Hände, die ein großes Ausmaß an Ahnungslosigkeit beim westdeutschen Geheimdienst offenbarten.

1953 entzündete sich an Normerhöhungen der gähnende Unmut der DDR-Bürger. Aus spontanen Streiks von Arbeitern in Industriebetrieben und auf Baustellen in Ost-Berlin entwickelte sich ein Aufstand, der das ganze Land erfasste. Erst die Präsenz sowjetischer Truppen auf den Straßen des Landes brachte die Lage wieder unter Kontrolle der Staatsmacht.

Der Volksaufstand traf das MfS genauso unvorbereitet wie die SED-Führung. Weil die SED aber nicht akzeptieren konnte, dass große Teile der Bevölkerung ihre Politik ablehnten, deutete ihre Führung den Aufstand kurzerhand propagandistisch um. Es sei ein aus dem Ausland gesteuerter "faschistischer" Putsch gewesen.

Im November 1953 fielen der DDR-Staatssicherheit Dokumente des bundesdeutschen Nachrichtendienstes "Organisation Gehlen" aus der Zeit unmittelbar nach den Juni-Ereignissen in die Hände. Sie offenbarten ein solches Ausmaß an Ahnungslosigkeit und Handlungsunfähigkeit, dass die These einer westlichen Steuerung der Ereignisse schon damit erledigt sein müssen.

Während die Stasi beweisen wollte, dass es sich bei dem Volksaufstand um einen aus dem Westen gesteuerten Putsch gehandelt habe, glaubten die westlichen Geheimdienste an das Gegenteil. In einem der Dokumente vom 20. Juni 1953 werden die "Vorgänge in Ost-Berlin und der Zone" als "von östlicher Seite inszenierte Aktionen" bezeichnet. Sie hätten als Ziel gehabt, die Wiedervereinigung "ins Rollen zu bringen".

---

**Signatur:** BArch, MfS, AU, Nr. 15/54, Bd. 8, BL. 200-201

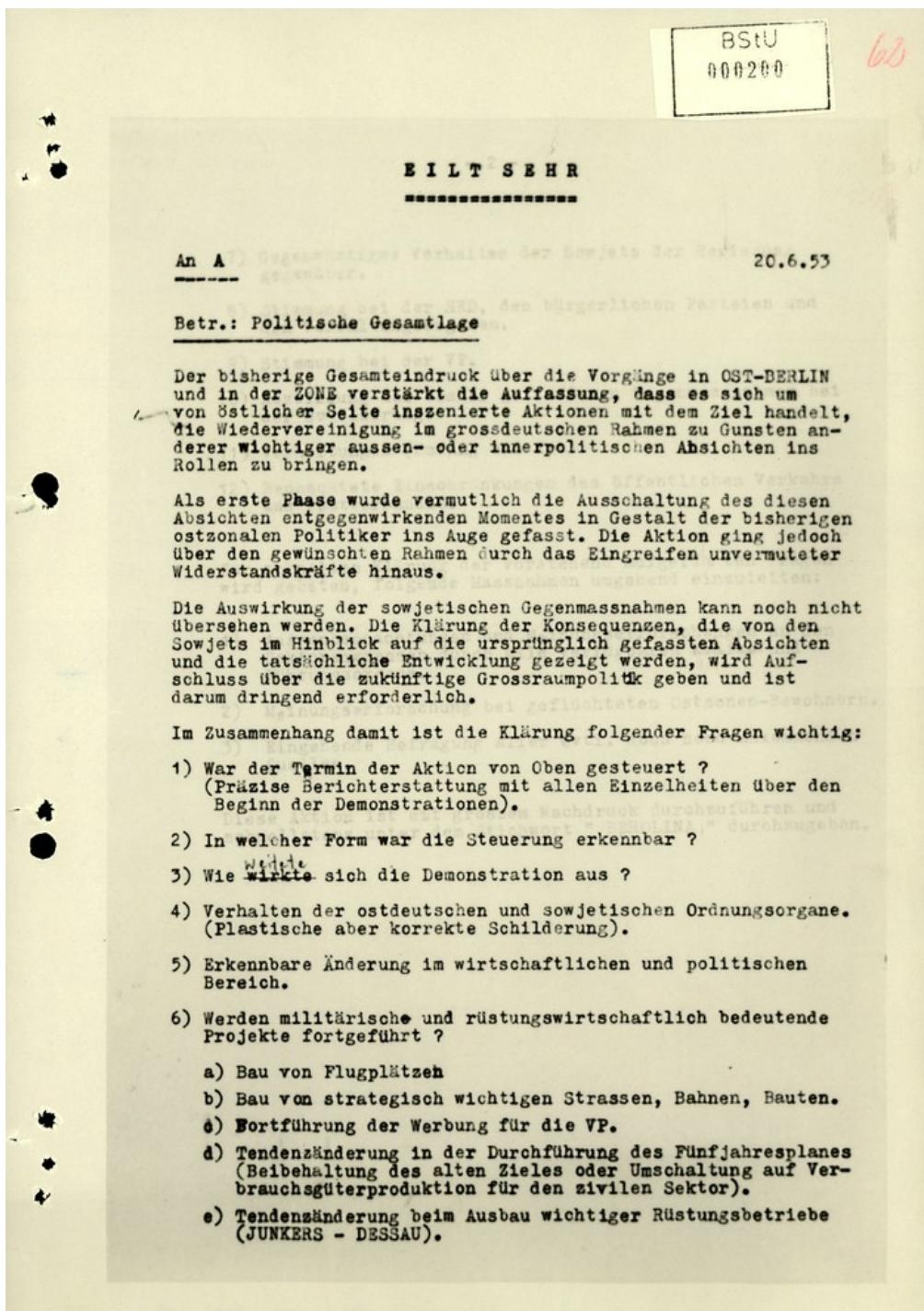
---

### Metadaten

Datum: 20.6.1953

Überlieferungsform: Dokument

## Schreiben der Organisation Gehlen zur Politischen Gesamtlage in der DDR



Schreiben der Organisation Gehlen zur Politischen Gesamtlage in der DDR

BStU  
000201

63

- 2 -

- 7) Gegenwärtiges Verhalten der Sowjets der Regierung gegenüber.
- 8) Stimmung bei der SED, den bürgerlichen Parteien und den Verwaltungsorganen.
- 9) Stimmung bei der VP.
- 10) Auswirkung der bisher getroffenen Gegenmassnahmen bei der Bevölkerung.
- 11) Verhaftungen (Umfang und Art)
- 12) Beobachtete Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs und Postversandes.

Zur schnellen Klärung der vorstehend aufgeführten Fragen wird gebeten, folgende Massnahmen umgehend einzuleiten:

- 1) Aussenbeobachtungen und Meinungserforschungen an den Sektorengrenzen durch alle verfügbaren Kräfte- und Führungsorgane.
- 2) Meinungserforschung bei geflüchteten Ostzonen-Bewohnern.
- 3) Eingehende Befragung aller evtl. doch noch ankommenden Quellen.

Diese Aktion ist mit grossem Nachdruck durchzuführen und schnellstens unter dem Stichwort "BEROLINA" durchzugeben.